



Gemeindebrief

Neues aus dem Gemeindearchiv

Unser Archivar Josef Darchinger hat einen Bericht aus dem Gemeindearchiv aus Sicht von 2019 zusammengestellt. Dieser kann auf der gemeindlichen Homepage www.schaeftlarn.de („Über Schäftlarn“) angesehen werden und gibt kleine Einblicke in die Geschichte unserer Gemeinde. Hierbei werden Rückblicke auf besondere Ereignisse vor 40, 50, 75, 85, 100 und sogar aus dem Jahr 1844 kurz beschrieben. Ein guter Einblick in die Historie unserer Gemeinde. In einem zweiten Artikel wird die Sagengestalt des „Birgweiberl“ beleuchtet und in zeitgemäßer Deutung unter verschiedenen Aspekten beleuchtet.

Wer keinen Zugriff auf das Internet hat, kann sich die beiden Artikel in Einzelexemplaren im Bürgerbüro des Rathauses abholen.

Igel und Insekten bei der Überwinterung unterstützen – naturnahe Gärten sparen Arbeit – LBV-Tipps für den winterfesten Garten

Die bunte Herbstzeit ist in vielen Gärten vor allem eines – arbeitsreich. Dabei hilft vielen Tieren im Garten, einfach mal nichts zu tun. Denn unter dem Motto „winterfit machen“ zerstören viele Hobbygärtner oft unbewusst die Unterschlüpfen vieler Gartenbewohner. In vielen Stängeln von Stauden und Sträuchern, wie Brombeere, Sonnenblume und Schilf, haben sich nun zum Überwintern Insekten eingenistet. „Gerade die Blattläusjäger Marienkäfer und Flurfliege brauchen Staudenstängel als Winterquartiere. Auch vertrocknete Blütenstände und Laub am Boden sind im naturnahen Garten sehr hilfreich“ erklärt LBV-Gartenexpertin Christiane Geidel. „Die Samenstände verblühter Stauden bieten im Winter unter anderem Nahrung für viele Gartenvögel.“

LBV-Tipp #1: Laub liegen lassen

Das farbenfroh herabregnende Laub gehört in den Garten und nicht in die Abfallsäcke. Verteilt im Hochbeet oder als Frostschutz unter der Hecke nutzt es vielen Gartenbewohnern. „Wer einmal Amsel und Kohlmeise beobachtet, wie sie emsig die Blätter herumdrehen und fleißig Schnecken und Asseln auflesen, hat gute Argumente gegen ordnungsliebende Nachbarn“ sagt Geidel, „und gerade Igel brauchen bald als Winterquartier einen großen Laubhaufen, der mit Ästen gegen den Wind gesichert wird.“ Ein naturnaher Garten mit vielen Strukturen nützt nichts, wenn er zum Winter komplett abgeräumt wird.

LBV-Tipp #2: Neue Gehölze pflanzen

Auch neue Gehölze können jetzt im Herbst gepflanzt werden. Besonders empfehlenswert für den Naturgarten sind frühblühende Gehölze wie Weide und Kornelkirsche. Sie bieten Insekten im Frühjahr eine erste Nahrungsquelle. Ein weiterer Tipp: wer eine sogenannte Gründüngung auf abgeräumte Beete sät, tut dem Boden etwas Gutes. „Gründüngerpflanzen wie zum Beispiel Buchweizen oder Winterwicke schützen den Boden vor Wind, Regen und Frost, lockern mit ihren Wurzeln den Boden und bieten Kleinstlebewesen im Boden Nahrung. So verbessert sich die Bodenqualität, ohne dass Sie viel tun müssen“ erklärt die LBV-Artenschützerin. Manche dieser Pflanzen sammeln sogar Stickstoff aus der Luft, wie beispielsweise die Winterwicke. „Auch Feldsalat gehört zu den winterharten Gründüngerpflanzen – und schmeckt extrem lecker“.

LBV-Tipp #3: Gartenabfälle recyceln

Wer Material von Ast- und Heckenschnitten oder andere Gartenabfälle hat, sollte diese nicht häckseln oder auf dem Wertstoffhof entsorgen. Besser ist es, damit zum Beispiel ein neues Hochbeet zu bauen oder sie zu einem Totholzhaufen aufzuschichten. In ihm fühlen sich Vögel und Kleinsäu-

ger wohl. „Bei aller herbstlichen Gartenarbeit sollte die Entspannung aber nicht zu kurz kommen, wer naturnah gärt, darf ruhig mal Harke, Säge und Spaten liegen lassen und die Spätsommer-sonne genießen“, so Geidel.

Tipps für die Biotonne im Winter

Immer wieder erhalten wir Beschwerden, dass die Biotonne nur teilweise oder überhaupt nicht geleert wurde. Nicht selten verbleibt der Biomüll in der Tonne, weil er festgefroren ist. Überwiegend sind die Abfuhrgebiete betroffen, die in den frühen Morgenstunden angefahren werden. Die Biotonne wird zwar mehrmals an die Schüttvorrichtung des Müllfahrzeugs geschlagen, was aber festgefroren ist, bleibt in der Tonne. Bitte glauben Sie nicht, dass die Tonne übersehen wurde.

Ein paar Tipps um dieses Problem zu vermeiden:

- Legen Sie auf den Boden der Tonne am besten Eierkartons.
- Legen Sie den Innenrand mit einem Karton als Isolierschicht aus.
- Wickeln Sie feuchte Küchenabfälle in Zeitungspapier ein.
- Füllen Sie keine nassen Abfälle (zum Beispiel Suppen oder Soßen) in die Biotonne.
- Verdichten Sie niemals den Inhalt Ihrer Biotonne.

Aus dem gemeindlichen Umweltamt

Solarpotenzialkataster: Durch die Beteiligung des Landkreises an der Energieagentur Ebersberg-München können die Gemeinden des Landkreises das sogenannte Solarpotenzialkataster nutzen, um die Machbarkeit einer PV-Anlage auf dem eigenen Gebäude ablesen zu können. Das Solarpotenzialkataster befindet sich auf der gemeindlichen Homepage (www.schaeftlarn.de).

„Abwrackprämie“: Seit 2013 bietet die Gemeinde das Förderprogramm „Abwrackprämie“ an. Dieses Förderprogramm soll Bürgerinnen und Bürger zum Einsatz besonders sparsamer, energieeffizienter Haushaltsgeräte anregen und alte „Stromfresser“ außer Betrieb setzen. Bürgerinnen und Bürger erhalten, bei Einhaltung der Voraussetzungen, eine Prämie in Höhe von mind. 75 Euro für jedes abgewrackte Kühlgerät bzw. Spülmaschine.

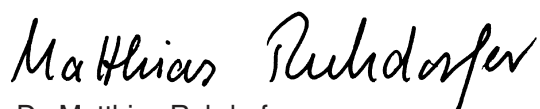
Für weitere Informationen zu den Voraussetzungen können Sie Frau Heinbach (Telefon 08178/9303-21, www.heinbach@schaeftlarn.de) kontaktieren.

Stadtradeln: Auch dieses Jahr hat die Gemeinde wieder an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ teilgenommen. Hierbei werden Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Mobilität zum Mitmachen aufgerufen, um möglichst viele Fahrten mit dem Rad zu fahren. Die Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger sind heuer 16.103 km mit dem Rad gefahren und haben somit 2,28 t an CO₂ eingespart. Wir danken allen Teilnehmern recht herzlich.

Ladesäulen E-Mobilität: Die Gemeinde hat sich für den Aufbau von Ladesäulen an den Bahnhof in Hohenschäftlarn bzw. Ebenhausen sowie am Rathaus für eine Förderung beworben. Die Zusage der Förderung wird voraussichtlich im Dezember 2019 bekanntgegeben.

Naturnahe Gärten: Im Juli hat die Gemeinde Gartenbesitzer erstmals gebeten, ihre naturnahen Gärten der Gemeinde zu melden und geeignete Fotos bereitzustellen. Die Fotos wurden in der diesjährigen Bürgerversammlung präsentiert. Der Hintergrund dieser Umweltaktion ist die sogenannte Biodiversität. Naturnahe Gärten bzw. Anlagen bieten vielfältigen Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere. Viele Tierarten sind in ihrer Lebensweise auf heimische Wildpflanzen angewiesen.

Sanierung von Weihern: Nach der Sanierung des Weihers am Stadtweg ist ein weiteres wichtiges Projekt die Sanierung des Rößlweiher sowie des Weihers am Hirtenweg. Derzeit wird für beide Weiher ein Konzept zur Sanierung erstellt, damit auch wie beim Mösl am Stadtweg, ein Zuschussantrag bei der Regierung von Oberbayern gestellt werden kann. Ziel ist die Erhaltung der Wasserflächen und eine Aufwertung der natürlichen Vielfalt.



Dr. Matthias Ruhdorfer
Erster Bürgermeister